

## H Y M N E

Das sind keine Piedestale, auf denen sich Geruhsamkeit spreizt!  
Du bist das Boot in des Maelstroms kreisendem Wirbel,  
Tanzest bald auf den Ziegenrücken emporschiessenden Gischts,  
Bald bohrst du dich in den Strudel geniesserischer Verzweiflung,  
Bist stets die Bunte, Überraschende, des leuchtenden Tages überwältigendes  
Auf und Nieder!

Zuzuschauen diesem Spiel, taumligem Wachtraum, heisst dir nah sein!  
Von deinen beschwörenden Armen lösen sich wild duftende Kräfte,  
Erfüllen die Stickluft des Nebels zwischen Hüben und Drüben,  
Und mein Herz weitet sich wie die Pupille des Mohnsüchtigen  
Unter den schweren Peitschenhieben deines Odems.

Und wärst du auch der Najaden eine des dunklen Styx  
Und nicht die silberne Kugel im Springnetz irdischer Fluten:  
Ich zerteilte die Fähnris des Haschens nach deinem Gelock  
Und zöge mich noch mit geborstenen Lungen und verratenen Fäusten  
Durch das Dickicht uralter Zagheit zu dir, meinem uralten Ziel.

Werde ich Hand in Hand mit dir die Proben bestehen —  
Entwurzelt nach Segnung dürstender Tamino ich einer verwünschten Pamina?

Viele Geschicke von Helden und Mördern glitten liebkosend an meinen kalten  
Augen vorbei —

So will ich das eigne von dir geschmiedete nicht anders entgegennehmen  
Als die Erfüllung dessen, was mir seit Anbeginn bestimmt!

Mario Spiro

## L'ENFANT-PEINTRE

Café-Billard  
Sans oublier les queus croisées  
Et les billes en pyramide —  
Un bateau sur le toit  
Mais n'oublions pas l'ancre  
Sur la casquette du capitaine —  
La vache-avion  
Où ne pas omettre  
La main qui fait adieu —  
Je tire au sort pour les couleurs  
De chaque chose  
Jaune bleu rose —  
Mais le soleil sera vert uniquement  
Pour le plaisir de mes yeux.

P. G. van Hecke